

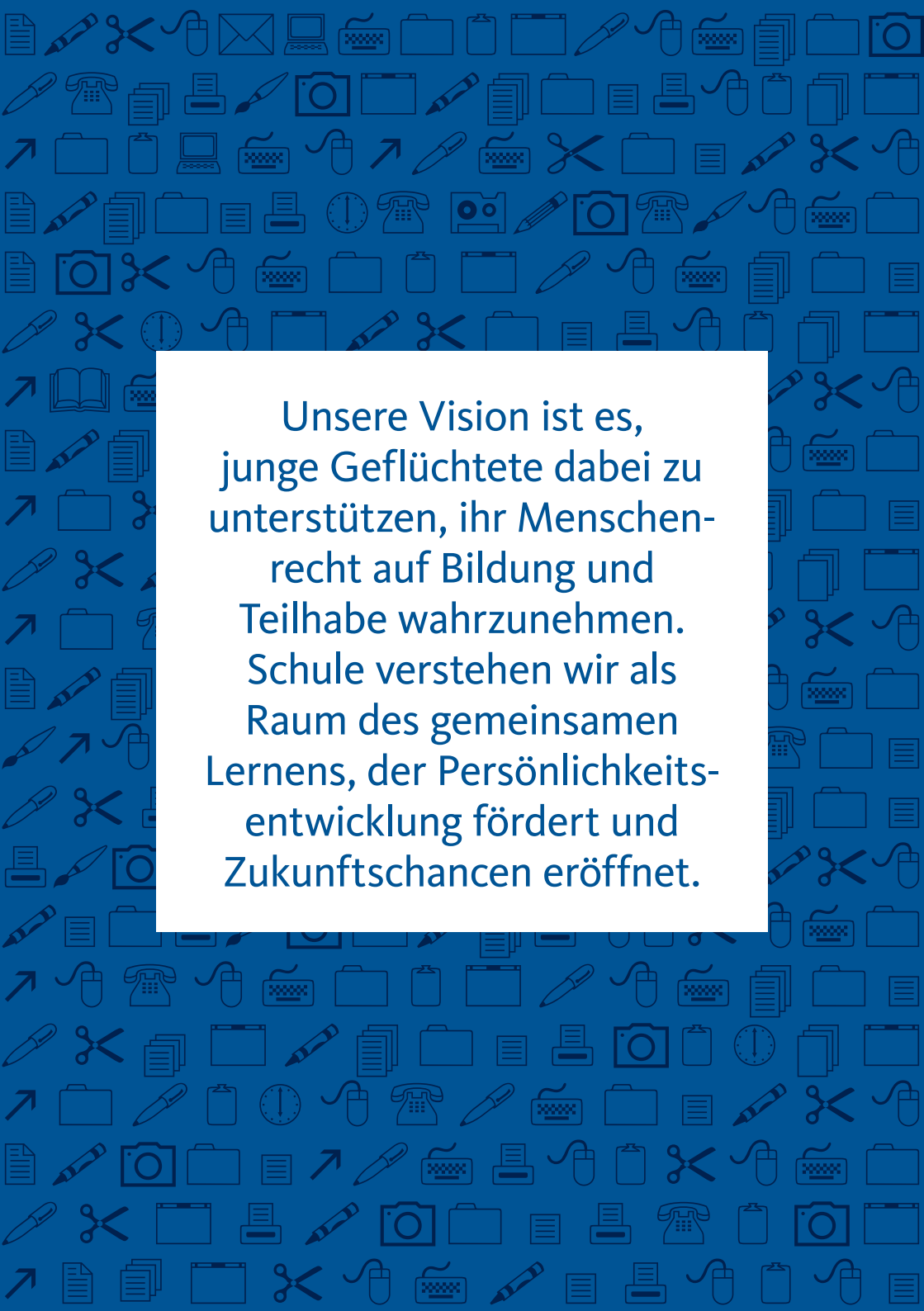
# Fortbildung 2018/19

Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland  
Flucht und Ethik  
Vielfalt und Differenz  
Schule als stabilisierendes Umfeld  
Traumatische Erinnerungen im Gepäck  
Pädagogik der Anerkennung  
Lernausgangslage und Entwicklung  
Alphabetisierungsarbeit I: Basiswissen  
Alphabetisierungsarbeit II: Phonetik, Dialog, Text  
Deutsch als Zweit- und Bildungssprache I  
Deutsch als Zweit- und Bildungssprache II  
Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht  
Binnendifferenzierung und autonomes Lernen  
Sprachsensibler Fachunterricht  
Mathematiklernen in der Zweitsprache  
Schulische Berufsorientierung



Der Deutsche Schulpreis  
Preisträger

**SchlaU**  
WERKSTATT FÜR  
MIGRATIONSPÄDAGOGIK



Unsere Vision ist es,  
junge Geflüchtete dabei zu  
unterstützen, ihr Menschen-  
recht auf Bildung und  
Teilhabe wahrzunehmen.  
Schule verstehen wir als  
Raum des gemeinsamen  
Lernens, der Persönlichkeits-  
entwicklung fördert und  
Zukunftschancen eröffnet.

## INHALT

Editorial .....	4
Konzept .....	6
»LEHRE UND PSYCHOSOZIALE PRAXIS NACH SCHLAU« .....	8
Modulübersicht .....	10
Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland .....	12
Flucht und Ethik .....	14
Vielfalt und Differenz.....	16
Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete .....	18
Traumatische Erinnerungen im Gepäck .....	20
Pädagogik der Anerkennung .....	22
Lernausgangslage und Entwicklung .....	24
Alphabetisierungsarbeit I: Basiswissen .....	26
Alphabetisierungsarbeit II: Phonetik, Dialog, Text .....	28
Deutsch als Zweit- und Bildungssprache I: Basiswissen .....	30
Deutsch als Zweit- und Bildungssprache II: Materialwerkstatt .....	32
Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht .....	34
Binnendifferenzierung und autonomes Lernen .....	36
Sprachsensibler Fachunterricht .....	38
Mathematiklernen in der Zweitsprache .....	40
Schulische Berufsorientierung .....	42
<b>ANMELDUNG</b> .....	<b>44</b>
Terminübersicht .....	46
Zielsetzung der SchlaU-Werkstatt .....	48
Impressum/Kontakt .....	50

## Liebe Kolleg\*innen,

seit 2015 hat das deutsche Schulsystem circa 130.000 jugendliche Geflüchtete aufgenommen. Bewegt hat dieses Phänomen von der Schulverwaltung bis zu den Lehrkräften alle Personen, die in und um Bildungseinrichtungen arbeiten, z. B. in Form der Frage: Welche Organisationsform des Unterrichts erscheint speziell für diese Gruppe am sinnvollsten: in segregierten Klassen oder inklusiv, möglichst breit verteilt unter Berücksichtigung der u. a. sprachlichen Zusammensetzungen der Schulen, sodass alle Schüler\*innen der Schule davon profitieren? Und obwohl es Hinweise darauf gibt, dass schulische Segregation die Bildungschancen junger Geflüchteter verschlechtern kann, weisen zahlreiche Studien vor allem darauf hin, dass viele Geflüchtete im Regelunterricht nicht ausreichend unterstützt werden.

Transnationale Migrationserfahrungen, Vielfalt von Sprachen, biografische Erfahrungen sowie Lebensentwürfe, aber auch unterschiedliche aufenthaltsrechtliche Status spielen dabei eine Rolle. Häufig betrachten Lehrer\*innen oder andere schulpolitische Verantwortliche dies als Herausforderung, als »Störung« des Gewohnten oder gar als Problem. Wir wollen Sie dabei unterstützen, die daraus entstehenden Veränderungen positiv zu gestalten. Für uns ist es von zentraler Bedeutung, pädagogisches Können zu stärken, denn wir glauben, dass ein für die gesamte Gesellschaft positiver Effekt dadurch erzielt werden kann, dass Lehrkräfte systematisch im Hinblick auf Differenzsensibilität und Diskriminierungskritik in der Migrationsgesellschaft qualifiziert werden.

Jüngste Erkenntnisse aus der Lehrer\*innenbildung und die Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen unserer Qualifikationsreihe lassen uns bestärkt in das fünfte Fortbildungsjahr 2018/19 gehen und ein überarbeitetes, erweitertes und noch flexibleres Fortbildungsangebot »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU« anbieten. In mittlerweile vier Jahrgängen sind praxisbezogene, alltagsnahe Reflexionen angestellt worden, die uns gezeigt haben, wo weiterer Unterstützungsbedarf besteht, die aber vor allem unseren Teilnehmer\*innen den kritischen Blick auf die eigenen Eingebundenheiten und Routinen ermöglicht haben. Traumasensible Beratungen aus Sicht einer Sozialpädagogin, Möglichkeiten der Aufklärung in der praktischen

Arbeit über Vorurteile gegen Geflüchtete, vorurteilsbewusstes Miteinander bei Kooperationsprojekten zwischen Schulen, sowie Gestaltungsmöglichkeiten einer Schule als »sicheren Ort« sind nur einige der selbstgewählten Reflexionsthemen von Teilnehmer\*innen, die unsere Zusatzqualifikation abgeschlossen haben. Durch sie alle werden die Inhalte der SchlaU-Fortbildungen weitergetragen und gemeinsam rücken wir dem Ziel, eine offenere und bessere Bildungslandschaft für neuzugewanderte, insbesondere geflüchtete Jugendliche zu schaffen, Jahr für Jahr ein Stück näher.

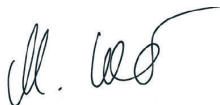
Neben unserem Weiterbildungsangebot arbeiten wir weiterhin intensiv an der Herausgabe einer Lehrmaterialreihe, welche insbesondere die Lebenswelten und Lernbedarfe von jungen Geflüchteten in den Blick nimmt. Unser Erstlingswerk, die SchlaU-Lernbox »DaZ Alphabetisierung« ist mittlerweile in der dritten Auflage erhältlich, in Kürze außerdem der erste Teil unseres Folgelehrwerks »SchlaU-Lernbox DaZ Grundstufe« und die Konzeptphase für eine Lernbox zur sprachsensiblen Mathematik läuft auf Hochtouren. Einen Link zur Bestellung oder alternativ zum kostenfreien Download der SchlaU-Lernbox »DaZ Alphabetisierung« und alle weiteren Angebote der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik finden Sie stets aktuell unter [www.schlaU-werkstatt.de](http://www.schlaU-werkstatt.de). Vorbeischaun lohnt sich!

Danken möchten wir an dieser Stelle abschließend der Wübben Stiftung gGmbH, aqtvator gemeinnützige GmbH, Schöpflin Stiftung, DOHLE Stiftung und der Eric Gustav Adler Stiftung, welche uns durch ihre großzügige Förderung in die Lage versetzen, dieses Fortbildungsformat anbieten zu können.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Schuljahr 2018/19 und würden uns freuen, Sie mit unseren Fortbildungen dabei begleiten zu dürfen.



Anja Kittlitz



Melanie Weber



Cem Alexander Sünter

# Das Fortbildungsangebot der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

Das Bildungsangebot für junge Geflüchtete in Deutschland wurde in den letzten Jahren stark erweitert. Angeboten wird von immer mehr Bildungsträgern sowohl Deutschunterricht als auch allgemeinbildender und berufsorientierender Unterricht, der nach einem ersten Schulabschluss den Übergang ins Berufsleben oder an weiterführende Schulen ermöglichen soll. Unter welchen Voraussetzungen dies in relativ kurzer Zeit gelingen kann, darauf möchte Ihnen unser Fortbildungsangebot Antworten geben. Ziel ist es, Sie im Sinne des pädagogischen Ansatzes von SchlaU (**Schulanaloger Unterricht**) für die Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten zu qualifizieren. Sämtliche **Programminhalte** bauen deshalb auf diesem Ansatz auf. Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.schlau-schule.de](http://www.schlau-schule.de).

Ausgangspunkt ist die Frage nach einer gelingenden migrationspädagogischen Praxis im Sinne einer anerkennenden Pädagogik, unter der ein wertschätzendes, ressourcenorientiertes und **inklusives Angebot** verstanden wird, das allen die Möglichkeit bietet, zu lernen. Ziel unseres Fortbildungsangebots ist es, den über die Jahre gewachsenen pädagogischen Erfahrungsschatz weiterzugeben und den professionellen Austausch zwischen Praktiker\*innen zu fördern.

Die ausgewählten Dozent\*innen zeichnen sich durch langjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten aus und verfügen über fundiertes theoretisches Wissen, methodische Vielfalt und Erfahrung in der Erwachsenenbildung. Alle Veranstaltungen sind **praxisorientiert** und **handlungsleitend** konzipiert. Kleine Gruppen ermöglichen einen intensiven professionellen Austausch und regen zum **selbstreflexiven Lernen** an.

Zu jeder Veranstaltung erhalten Teilnehmer\*innen eine ausführliche **Fortbildungsdokumentation**, bestehend aus einem thematischen

Skript, einem Fotoprotokoll sowie einer Literaturliste mit weiterführenden Anregungen zum Selbststudium.

**Zielgruppe** der Veranstaltungen sind Lehrkräfte, Schulleitungen, (Schul-)Sozialpädagog\*innen, Schulpsycholog\*innen, ehrenamtliche Unterstützer\*innen sowie alle, die in ihrer täglichen Arbeit junge Geflüchtete begleiten.

16 Module umfasst unser aktuelles Fortbildungsangebot 2018/19 zu den Themenfeldern »**Migration und Pädagogik**« sowie »**Sprachbildung und Individuelle Förderung**«.

Neben der Möglichkeit einzelne Veranstaltungen zu besuchen, bieten wir die **Zusatzqualifikation** »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU« an, die aus einer Teilnahme an **zehn Modulen**, der begleitenden Erstellung eines **E-Portfolios**, das der Reflexion der eigenen Praxis dient, und einer **Hospitation** an der SchlaU-Schule besteht.

Die Zusatzqualifikation schließen Sie mit dem **SchlaU-Zertifikat »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU«** ab.

Für die Teilnahme an einer einzelnen Fortbildung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Alle Modulbeschreibungen und Termine der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Fortbildungsangebot Ihr Interesse und Engagement wecken. Haben Sie Interesse daran, einzelne Veranstaltungen oder eine gesamte Fortbildungsreihe im Sinne unserer Zusatzqualifikation an Ihrer Institution anzubieten oder suchen Sie Beratung bezüglich Ihres Bildungsangebots, dann wenden Sie sich gerne mit einer individuellen Anfrage an uns!



ZUSATZQUALIFIKATION

# »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU«





### INFORMATION

---

Unsere Zusatzqualifikation »**Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU**« bietet anhand einer Reihe thematisch sorgfältig aufbereiteter Tagesveranstaltungen die Möglichkeit, wesentliche Themenfelder, die in der **Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten** relevant sind, kennenzulernen und sich in die Arbeitsweisen nach SchlaU einzuarbeiten.

Wählen Sie im Rahmen unserer Zusatzqualifikation **zehn Module** aus den beiden Themenfeldern »**Migration und Pädagogik**« sowie »**Sprachbildung und Individuelle Förderung**« nach Ihren persönlichen Interessen, Bedarfen und beruflichen Schwerpunkten aus. Damit Sie das integrale SchlaU-Konzept kennenlernen, müssen für den Erwerb der Zusatzqualifikation mindestens drei Module aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik« belegt werden. Sehen Sie auf der folgenden Seite alle unsere angebotenen Module im Überblick.

Bestandteil des erfolgreichen Abschlusses ist neben der Teilnahme an den zehn von Ihnen gewählten Modulen außerdem das Verfassen eines **E-Portfolios**. Dieses dient der **Selbstreflexion** und umfasst die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben zu zwei von Ihnen gewählten Modulen des Themenfeldes »Migration und Pädagogik« sowie zwei weiteren frei gewählten Modulen aus dem Themenfeld »Sprachbildung und Individuelle Förderung«.

Aus der Praxis für die Praxis – abgerundet wird die Zusatzqualifikation mit einem Einblick in den Alltag der SchlaU-Schule in Form einer **Hospitation** im Unterricht.



### »LEHRE UND PSYCHOSOZIALE PRAXIS NACH SCHLAU«

---

- Zertifizierung für Pädagog\*innen
- Teilnahme an 10 von 16 Modulen
- Teilnahme an mindestens drei Modulen aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik«
- Verfassen eines E-Portfolios
- Unterrichtshospitation in der SchlaU-Schule

# Modulübersicht

Alle Module können entweder einzeln oder im Rahmen der Zusatzqualifikation »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU« gebucht werden.

## THEMENFELD »MIGRATION UND PÄDAGOGIK«

---

**Lebenslagen junger  
Geflüchteter in  
Deutschland**

Seite 12

**Flucht  
und  
Ethik**

Seite 14

**Vielfalt  
und  
Differenz**

Seite 16

**Schule als  
stabilisierendes  
Umfeld**

Seite 18

**Traumatische  
Erinnerungen  
im Gepäck**

Seite 20

**Pädagogik  
der  
Anerkennung**

Seite 22

THEMENFELD

»SPRACHBILDUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG«

---

**Lernausgangslage  
und  
Entwicklung**

Seite 24

**Alphabetisierungs-  
arbeit I:  
Basiswissen**

Seite 26

**Alphabetisierungs-  
arbeit II:  
Phonetik, Dialog, Text**

Seite 28

**Deutsch als Zweit-  
und Bildungssprache I:  
Basiswissen**

Seite 30

**Deutsch als Zweit-  
und Bildungssprache II:  
Materialwerkstatt**

Seite 32

**Musik- und  
Theaterpädagogik im  
DaZ-Unterricht**

Seite 34

**Binnendifferenzierung  
und  
autonomes Lernen**

Seite 36

**Sprach-  
sensibler  
Fachunterricht**

Seite 38

**Mathematiklernen  
in der  
Zweitsprache**

Seite 40

**Schulische  
Berufs-  
orientierung**

Seite 42

# Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland



## INFORMATION

Phänomene von Migration und Flucht sind für die gegenwärtige gesellschaftliche Situation sowohl auf nationaler als auch auf europäischer und internationaler Ebene von großer Bedeutung. Pädagogische Praxis, wie eben auch die Beschulung junger Geflüchteter, ist eingebettet in diesbezügliche historische und aktuelle Diskurse sowie politische und rechtliche Praktiken. Diese Zusammenhänge zu verstehen und zu reflektieren, ist zentral für das Gelingen unserer Arbeit. In diesem ersten Modul werden Sie daher mit den Erfahrungen und Lebenslagen junger Geflüchteter im Herkunftsland, auf der Flucht und in der Bundesrepublik Deutschland vertraut gemacht. Hierzu wird auf historische, politische und rechtliche Aspekte genauso eingegangen wie auf menschenrechtsbasierte und traumapädagogische Implikationen für die berufliche Praxis.

Samstag, 13. Oktober 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



### INHALTE DES MODULS

---

- Asyl- und Migrationsdebatten der BRD im Wandel der Zeit: historische und politische Einordnungen
- Lebensrealität Flucht: Fluchtursachen, Fluchtwege und europäische Grenzpolitiken
- Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland
- Trauma und Traumapädagogik: erste Implikationen für den Unterricht



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann die prekären Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland nachvollziehen und in die berufliche Praxis miteinbeziehen.
- TN kann auf ein Verständnis von menschenrechtsorientierter pädagogischer Arbeit für die eigene Praxis zurückgreifen.
- TN kann die Bedeutung der eigenen Haltung gegenüber der Thematik »Migration, Flucht und Asyl« für die berufliche Praxis reflektieren.
- TN kann auf Traumadefinitionen zurückgreifen und traumatische Dynamiken in Interaktionen erkennen.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (2011): Flüchtlingskinder in Deutschland. Politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf nach Rücknahme der Vorbehalte zur UN-Kinderrechtskonvention. Verfügbar unter: [www.b-umf.de](http://www.b-umf.de).

# Flucht und Ethik



## INFORMATION

Ein Riss geht durch Deutschland: Wie viele Geflüchtete sollen wir aufnehmen? Doch wer ist eigentlich »Geflüchteter«? Und wer sind »Wir«? Wen nehmen wir tatsächlich schon auf? Und wen sollten wir besser aufnehmen? In der politischen Arena werden Fragen wie diese häufig in Begriffen der Wirtschaft und Sicherheit beantwortet. Appelle an die Moral werden gerne als »Gutmenschentum« abgetan – und Skeptiker einer liberalen Flüchtlingspolitik haben Angst, in die »rechte Ecke« gestellt zu werden. Dabei rückt die/der heimatlose Schutzsuchende immer stärker in den Fokus ethischer Überlegungen. Das Modul »Flucht und Ethik« stellt die Flüchtlingsdebatte deshalb auf solide philosophische Füße. Die Teilnehmer\*innen werden befähigt, über den Tellerrand der tagespolitischen Berichterstattung zu blicken und grundsätzliche Argumente zu entwickeln – für und wider der aktuellen Asylpolitik.

Samstag, 20. Oktober 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



### INHALTE DES MODULS

---

- Wer ist und sollte »Geflüchteter« sein?
- Freizügigkeit: Was ist das und wozu eigentlich?
- Der Ist-Zustand: Ethische Grundprinzipien der aktuellen Asylpolitik
- Der Soll-Zustand: Migrationsethische Positionen in der Philosophie
- Argumentationstraining: Man wird doch noch sagen dürfen ...



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann von den Details des Asylrechts abstrahieren und lernt die übergeordneten Prinzipien der Asylpolitik verstehen.
- TN erhält einen Überblick über philosophiegeschichtliche Positionen in der Debatte über ein Recht auf globale Freizügigkeit.
- TN kann gängige Argumente in der Asyldebatte in einen weiteren Kontext einordnen.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Cassee, Andreas/Goppel, Anna (2012): Migration und Ethik. Paderborn.
- Dietrich, Frank (2017): Ethik der Migration, Philosophische Schlüsseltexte. Frankfurt am Main.

# Vielfalt und Differenz



## INFORMATION

Vielfalt und Differenz sind Grundkonstanten, die unseren Alltag begleiten, aber auch eine Herausforderung für die berufliche Praxis mit jungen Geflüchteten darstellen. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, sich mit dem Spannungsfeld zwischen Anerkennung von Differenzen und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Die Normalität der Unterscheidung anhand von Kriterien wie Ethnie, Herkunft, Kultur und Geschlecht sowie deren Auswirkungen auf die pädagogische Praxis werden selbst-/reflexiv betrachtet. Hierbei werden die Implikationen unterschiedlicher Zugänge, wie z. B. der interkulturellen oder der rassismuskritischen Pädagogik, gemeinsam diskutiert. Außerdem wird auf die Auswirkungen rassistischer Diskriminierung sowie marginalisierender und entrechtender Lebensbedingungen junger Geflüchteter eingegangen.

Samstag, 10. November 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €





## INHALTE DES MODULS

---

- Bilder in unseren Köpfen: Vorurteil und Stereotyp
- Macht und Diskriminierung
- Rassismus und Alltag
- Kulturelle Differenzierungen und kultureller Rassismus
- Die Idee des Interkulturellen
- Vielfalt und Differenz in der pädagogischen Praxis



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann Vielfalt und Differenz als Grundkonstanten des (migrations)gesellschaftlichen Alltags verstehen.
- TN kann rassistische und diskriminierende Strukturen in der Gesellschaft und im eigenen Handeln erkennen und reflektieren.
- TN kann seine/ihre Rolle als Pädagog\*in vor dem Hintergrund der eigenen Machtposition reflektieren.
- TN kann Konzepte der interkulturellen Pädagogik kritisch einordnen.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Kalpaka, Annita/Mecheril, Paul (2010): »Interkulturell«. Von spezifisch kulturalistischen Ansätzen zu allgemein reflexiven Perspektiven. In: Mecheril, Paul et al. (Hg.): Migrationspädagogik. Weinheim /Basel, S. 77 – 98.

# Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete



## INFORMATION

Junge Geflüchtete haben Talent, sind schlau, manchmal ungeduldig. Sie bringen eine Vielzahl an Stärken, Interessen und Wünschen mit. Aber sie haben in ihrem Heimatland und auf ihrer Flucht häufig auch dauerhaften, negativen Stress erlebt, der ihre Stärken überschattet und ihnen das Lernen erschwert. Lehrkräfte können dem entgegenwirken, indem sie ein sicheres Lernumfeld gestalten sowie die sozialen und emotionalen Kompetenzen ihrer Schüler\*innen stärken. Durch konkrete Übungen, eigenes Ausprobieren und gemeinschaftliche Beratung schaffen Lehrkräfte verlässliche Lernräume, in denen junge Geflüchtete Sicherheit, Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit erfahren. In diesem Modul erarbeiten wir die Faktoren für ein stabilisierendes Umfeld. Wir entwickeln Konzepte, um die Folgen von toxischem Stress auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu lindern und ihnen eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen: Healing Classrooms.

Samstag, 17. November 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €

Diese Fortbildung bietet SchlaU in Kooperation mit dem International Rescue Committee (IRC) Deutschland an.



### INHALTE DES MODULS

---

- Stärkung der Faktoren für Schule als stabilisierendes Umfeld
- Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen der Schüler\*innen im (Fach-)Unterricht
- Achtsamkeitsübungen zur Stressregulierung
- Gesundheit und Selbstschutz von Lehrkräften



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN lernen das Konzept von toxischem Stress kennen.
- TN können es auf ihre eigenen Schüler\*innen anwenden.
- TN können die verschiedenen Komponenten des Healing Classrooms-Ansatzes benennen und beschreiben, wie diese zusammenhängen.
- TN können die fünf Faktoren für ein stabilisierendes Lernumfeld benennen und mindestens zwei Unterrichtsansätze pro Faktor auflisten.
- TN können sechs Bereiche für soziales und emotionales Lernen und dazugehörige Kompetenzen benennen.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Harvard University, Center on the Developing Child (Hg. o. J.): Toxic Stress. Verfügbar unter: <https://developingchild.harvard.edu/science/key-concepts/toxic-stress/>
- International Rescue Committee (Hg. o. J.): Safe Healing and Learning Spaces Toolkit. Verfügbar unter <https://shls.rescue.org/>

# Traumatische Erinnerungen im Gepäck



## INFORMATION

Auf ihrer Flucht vor kriegerischen Auseinandersetzungen und Verfolgung erleiden viele junge geflüchtete Menschen multiple Traumata. Diese können bei ihnen seelische und körperliche Wunden hinterlassen, die häufig einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zuzuordnen sind und oftmals erst Jahre nach einer erlittenen traumatischen Erfahrung auftreten können. Gegenüber Lehrkräften und Betreuer\*innen klagen die Jugendlichen häufig über schlimmste Alpträume sowie chronische Schlaflosigkeit in der Nacht und massive Angstzustände während des Tages aufgrund von wiederkehrenden Erinnerungen an die erlittenen Traumata. Im Schulalltag haben die aufgeführten Symptome negative Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit. Insbesondere der permanente Zustand einer extremen Unruhe und Gereiztheit im Rahmen einer PTBS belastet ihre sozialen Beziehungen, da sie sich in diesem Zustand wie fremdgesteuert erleben. An Beispielen wird das Störungsbild einer chronifizierten Posttraumatischen Belastungsstörung veranschaulicht und Umgangsformen mit der Symptomatik im Schulalltag vorgestellt.

Samstag, 24. November 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €

Diese Fortbildung bietet SchlaU in Kooperation  
mit Refugio München transfer an.



### INHALTE DES MODULS

---

- Erkennen einer Posttraumatischen Belastungsstörung
- Einfache Erklärungsmodelle im Sinne einer Psychoedukation
- Analyse von Schutz- und Risikofaktoren
- Praktikable Umgangsformen mit der Symptomatik im Schulalltag



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann die typischen Symptome einer PTBS erkennen.
- TN kann den betroffenen Jugendlichen das Störungsbild erklären.
- TN erlernt einfache Stabilisierungstechniken im Umgang mit der Symptomatik.
- TN kann einfache Stabilisierungstechniken selbst anwenden.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Shah, Hanne (2015): Flüchtlingskinder und junge Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen. Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement, Köln.
- Hofer, Thomas (2016): Wenn das Vergessen nicht gelingt, Informationsbroschüre zur Posttraumatischen Belastungsstörung. Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern.
- Krüger, Andreas (2011): Powerbook, Erste Hilfe für die Seele, Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg.

# Pädagogik der Anerkennung



## INFORMATION

Dieses Modul ist einer Pädagogik der Anerkennung gewidmet. Dazu wird zunächst geklärt, was unter einer Pädagogik der Anerkennung zu verstehen ist. Welche Begriffe, welche Konzepte sind für die pädagogische Praxis anwendbar? Welche zentralen Aufgaben ergeben sich, wenn wir Pädagogik für junge Geflüchtete als Menschenrechtsprofession verstehen, die angesichts von Diskriminierung, Marginalisierung und Entrechtung Befähigung und Gerechtigkeit herstellen bzw. unterstützen will? Und wie kann davon ausgehend eine anerkennende Unterrichtspraxis gestaltet werden? Diese und weitere Fragen bearbeiten wir anhand der täglichen Praxis in der SchlaU-Schule, wir richten den Blick aber auch auf die pädagogischen Alltage der Teilnehmer\*innen. Abschließend widmet sich das Modul der Frage nach Anerkennung als Unterrichtsthema. Unter Rückgriff auf den Anti-Bias-Ansatz wird erarbeitet, wie vorurteilsbewusste Bildung Teil des Unterrichtsprogramms werden kann.

Samstag, 8. Dezember 2018

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



### INHALTE DES MODULS

---

- Einführung in das Konzept der anerkennenden Pädagogik
- Reflexion des eigenen pädagogischen Alltags
- Die Kunst des Kennenlernens
- Anerkennende Unterrichtspraxis
- Anerkennung als Unterrichtsthema: Vorurteilsbewusste Bildung



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann auf Ansätze einer anerkennenden Pädagogik für die eigene pädagogische Praxis zurückgreifen.
- TN kann die eigene Position in der Lehrsituation reflektieren und daraus Handlungsstrategien im Sinne einer anerkennenden Pädagogik ableiten.
- TN kann Anerkennung als Unterrichtsthema mit den Schüler\*innen bearbeiten.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Mecheril, Paul (2010): Anerkennung und Befragung von Zugehörigkeitsverhältnissen. Umriss einer migrationspädagogischen Orientierung. In: Mecheril, Paul et al. (Hg.): Migrationspädagogik. Weinheim /Basel, S. 179 – 191.

# Lernausgangslage und Entwicklung



## INFORMATION

Im Bereich der Beschulung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen mit Fluchterfahrung hat sich ein System der lernstandsbezogenen Klassenbildung als sinnvoll erwiesen. Im weiteren Verlauf werden von Praktiker\*innen Lernstandsgespräche und -beobachtungen in allen Kompetenzbereichen empfohlen, um den individuellen Lernprozess optimal begleiten zu können. Jeder Diagnose sollte schließlich eine konkrete Förderung folgen. Um solch eine ganzheitliche Entwicklungsdiagnostik jedoch praktizieren zu können, braucht es neben ausreichend Zeit die Haltung, Fehler als lernspezifische Notwendigkeit anzusehen, kollegialen Austausch und die Kooperation mit außerschulischen Expert\*innen. Vor diesem Hintergrund widmen wir uns in diesem Modul u. a. folgenden Fragen: Welche Möglichkeiten stehen Lehrenden zur Verfügung, um den Lernstand der Schüler\*innen festzustellen? Wie kann an bestehende Ressourcen angeknüpft werden und wie kann individuelle Förderung gewinnbringend geplant werden?

Samstag, 19. Januar 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €





### INHALTE DES MODULS

---

- Grundlagen der pädagogischen Diagnostik und Lernstandserhebung für eine adäquate Förderung
- Ganzheitliche Lern- und Entwicklungsgespräche im schulanalogen Unterricht für junge Geflüchtete
- Verschiedene Formen interdisziplinärer Förderplanerstellung
- Teilleistungsstörungen, Lernschwierigkeiten und Lernbehinderungen
- Lernen lernen – Methoden und Tipps für den Unterricht



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann Testverfahren sowie Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung der individuellen Entwicklung der Schüler\*innen auswählen und anwenden.
- TN kann die Lernausgangslage der Lernenden ressourcenorientiert diagnostizieren.
- TN kann Erst- und Lernentwicklungsgespräche in einer wertschätzenden Form durchführen.
- TN kann Förderpläne mit kurzfristig und langfristig gesetzten Zielen erstellen.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Winter, Felix (2014): Leistungsbewertung – Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Grundlagen der Schulpädagogik, Band 49. Hohengehren.

# Alphabetisierungsarbeit I: Basiswissen



## INFORMATION

Wer eine neue Sprache lernt, sieht sich nicht selten mit der Herausforderung konfrontiert, sich auch das zugehörige Schriftsystem neu anzueignen. Als Lehrkräfte treffen wir dabei nicht nur auf Zweit-schriftlernende, sondern auch auf jene, die das erste Mal Lesen und Schreiben lernen oder bereits erworbene Kenntnisse wieder verlernt haben. In diesem Modul führen wir Sie in die unterschiedlichen Dimensionen der Alphabetisierungsarbeit ein. Ausgehend von der gesellschaftlichen Debatte um Alphabetisierungs- und Grundbil-dungsarbeit in der Erwachsenenbildung lernen Sie in diesem Modul die Grundlagen des Schriftspracherwerbs und verschiedene Alpha-betisierungsstrategien kennen.

Anhand von Selbsterfahrungsübungen zeigen wir, vor welchen Herausforderungen Ihre Schüler\*innen tagtäglich stehen, diskutie-ren Potenziale einzelner Herangehensweisen, loten die Bestandteile einer Didaktik der Alphabetisierung für junge Geflüchtete aus und erproben unter anderem Methoden zur Förderung des phonologi-schen Bewusstseins, der Grafomotorik und der Leseförderung.

Samstag, 2. Februar 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



## INHALTE DES MODULS

---

- Analphabetismus als gesellschaftliches Phänomen
- Unterschiedliche Formen von Analphabetismus
- Schriftspracherwerb und Strategien der Alphabetisierung
- Unterrichtspraxis mit jungen Geflüchteten
- Methoden der Alphabetisierungsarbeit



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann Analphabetismus als gesellschaftliches Phänomen einordnen und die eigene diesbezügliche Haltung reflektieren.
- TN kann die Auswirkungen schriftkultureller Deprivation im Lernprozess berücksichtigen.
- TN kann die schriftsprachliche Lernausgangslage und den Lernstand der Schüler\*innen feststellen und mithilfe eines Stufenmodells einordnen.
- TN kann die Schlüsselfunktion der Alphabetisierung im Zusammenhang mit der Lerner\*innenautonomie erkennen.
- TN kann geeignete Methoden zur Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen auswählen.
- TN kann wertschätzenden, ressourcenorientierten Alphabetisierungsunterricht gestalten.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Albert, Ruth (2012): Alphamar. Weg in die Alphabetisierung für erwachsene Deutschlernende. Methodenhandbuch. Berlin/München.

# Alphabetisierungsarbeit II: Phonetik, Dialog, Text



## INFORMATION

Alphabetisierungsarbeit mit jungen Geflüchteten bedeutet mehr als nur den Erwerb von Lese- und Schreibkompetenz. Im Unterricht verknüpfen sich Elemente der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit mit Elementen der Deutsch-als-Zweitsprachdidaktik. Eines der Hauptlernziele ist stets die sichere Anwendung unterschiedlicher Mittel der aktiven Sprachproduktion. In diesem Seminar fokussieren wir uns vor diesem Hintergrund auf phonetische Elemente der Alphabetisierungsarbeit sowie auf Methoden zur gelingenden Textarbeit. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Antworten auf folgende Fragen: Wie kann Sprech- und Hörtraining von Anfang an gewinnbringend in den Alphabetisierungsunterricht integriert werden? Wie kann die phonologische Bewusstheit der Lernenden gestärkt und wie kann eine korrekte Aussprache trainiert werden? Was sind geeignete und relevante Texte für den Alphabetisierungsunterricht? Wie sieht Unterricht aus, der die Lernenden von Anfang an zum aktiven Sprachgebrauch anregt?

Samstag, 16. März 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



## INHALTE DES MODULS

---

- SLIFE (Students with Limited or Interrupted Schooling)
- Sprache hören und sprechen
- Phonologische Bewusstheit stärken
- Texte schreiben, lesen und verstehen
- Gelungene Dialoge gestalten



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann das Konzept SLIFE (Students with Limited or Interrupted Schooling) auf den eigenen Lehrkontext beziehen.
- TN kann Sprech- und Hörtrainings im eigenen Unterricht ansprechend gestalten.
- TN kann die phonologische Bewusstheit mit passenden Methoden stärken.
- TN kann Texte nach dem Prinzip des Spracherfahrungsansatzes erstellen.
- TN kann für den Unterricht auf unterstützende Methoden wie leichte Sprache zurückgreifen.
- TN kann eine Unterrichtsstunde mit dem Schwerpunkt Phonetik oder Lesen gestalten.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Hirschfeld, Ursula/Reinke, Kerstin (2016): Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin.
- Bredel, Ursula/Fuhrhop, Nanna/Noack, Christina (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen.

# Deutsch als Zweit- und Bildungssprache I: Basiswissen



## INFORMATION

Übergangsklassen, Internationale Klassen, Förderklassen, Aufbauklassen, Berufsvorbereitungsklassen – in allen Bundesländern gibt es in der Sekundarstufe mittlerweile Seiteneinsteigersysteme für Jugendliche mit wenig bis keinen Deutschkenntnissen. Dieser Schüler\*innengruppe wird in der Regel ein Lernzeitraum von ein bis zwei Jahren gegeben, um auf ein Sprachniveau zu gelangen, das ein Lernen und Arbeiten gemeinsam mit Deutsch-Muttersprachler\*innen ermöglicht. Daher stehen in diesem Modul folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kann der Unterricht in dieser Zeit gestaltet werden, um den natürlichen Spracherwerb zu unterstützen? Welche Kompetenzen benötigen die Schüler\*innen, um den sprachlichen Anforderungen nach diesem Zeitraum im (berufs)schulischen Kontext gerecht zu werden? Und was braucht eine Lehrkraft, um kompetent Unterricht für Schüler\*innen mit Deutsch als Zweitsprache zu konzipieren?

Samstag, 23. März 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



### INHALTE DES MODULS

---

- Deutsche Sprache für Nicht-Germanisten
- Zweitspracherwerb – Merkmale und Herausforderungen der Bildungssprache Deutsch
- Pädagogische Sprachstandsdiagnostik und individuelle Sprachförderung
- Methoden und Techniken zur Förderung der Lese- und Textkompetenz



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann die Besonderheiten des Registers Bildungssprache erkennen und erklären und den eigenen Sprachgebrauch reflektieren.
- TN kann Fehler der Schüler\*innen konstruktiv korrigieren und den Schüler\*innen adäquate Hilfestellung anbieten, um den Lernprozess zu unterstützen.
- TN kann eine heterogene Schüler\*innengruppe zu angemessener und umfangreicher Textproduktion und selbstständigen Sprachhandlungen anleiten.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Weber, Melanie (2016): Methoden und Materialien zur ganzheitlichen pädagogischen Diagnostik von neu zugewanderten Jugendlichen aus der Praxis der SchlaU-Schule. In: Cornely Harboe, Verena et al. (Hg.): Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Interdisziplinäre Impulse für DaF/DaZ in der Schule. Münster, S. 131–158.

# Deutsch als Zweit- und Bildungssprache II: Materialwerkstatt



## INFORMATION

---

Um Deutsch im Zweitspracherwerb von jugendlichen Schüler\*innen erfolgreich zu fördern, bedarf es zielgruppengerechter und migrationspädagogisch geeigneter Herangehensweisen. Aufbauend auf den Inhalten des Moduls »Deutsch als Zweit- und Bildungssprache I: Basiswissen« fokussiert sich dieses Seminar auf die praktische Anwendung von verschiedenen Methoden der Sprachförderung. Es versteht sich als LAB, in dem die Teilnehmer\*innen mit migrationspädagogischen Methoden nicht nur in Berührung kommen, sondern lernen, Methoden, Materialien und Ansätze im Kontext eigener heterogener Bedarfe zu konzipieren. Wie lassen sich Lehrmaterialien und Methoden entlang der Sprachentwicklung von Lernenden konzipieren? Wie können Lehrende Material erstellen, das zur Binnendifferenzierung geeignet ist? Wie können die vielfältigen Vorkenntnisse der Schüler\*innen in Methoden und Material einbezogen werden?

Samstag, 6. April 2019

---

10 bis 17 Uhr

---

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

---

120 €, ermäßigt 90 €





### INHALTE DES MODULS

---

- Methoden und Techniken zur Förderung der Textkompetenz
- Authentische Aufgaben und Fragen im sprachfördernden Unterricht
- Erarbeitung eigener sprachfördernder und binnendifferenzierender Materialien



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann Merkmale sprachfördernder Methoden benennen.
- TN kann Materialien unter Einbezug von Sprachzielen wie auch mögliche Stolpersteine überarbeiten.
- TN kann eine heterogene Schüler\*innengruppe zu angemessener und umfangreicher Textproduktion und selbstständigen Sprachhandlungen anleiten.
- TN kann Unterrichtsformen und -materialien entlang eigener Bedarfe entwickeln.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Hägi, Sara (2016): Professionell zur Sache – Bewährte Ansätze aus der Didaktik von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für den Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern. In: Benholz, Claudia et al. (Hg.): Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potentialen. Münster, S. 299 – 320.

# Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht



## INFORMATION

---

Ausgehend von der Annahme, dass Lernen ein Prozess ist, der ganzheitlich verläuft, werden in dieser Fortbildung Herangehensweisen und Methoden ästhetisch-performativen Lernens vorgestellt, die Lernen mit »Kopf, Herz und Hand« ermöglichen. Theater- und musikpädagogische Ansätze werden dazu mit Elementen des Zweitsprachunterrichts verknüpft. Denn gerade für Lernende, die aufgrund ihrer prekären Lebenssituation als Geflüchtete oftmals Schwierigkeiten haben, sich auf einen Unterricht im Hier und Jetzt zu konzentrieren, bietet eine ästhetisch-performativ ausgerichtete Didaktik die Möglichkeit, spielerisch und ohne Leistungsdruck an Sprache heranzutreten und unterschiedliche Lernniveaus miteinzu beziehen. In dieser Fortbildung werden Sie praxiserprobte Unterrichtsinhalte kennenlernen, sie selbst erfahren und lernen, diese auf Ihre eigene Praxis zu übertragen.

Samstag, 4. Mai 2019

---

10 bis 17 Uhr

---

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

---

120 €, ermäßigt 90€



## INHALTE DES MODULS

---

- Ästhetisch-performatives Lernen als Unterrichtskonzept
- Vermittlungsmethoden ästhetischer Kompetenzen und kreative Didaktik
- Musik- und theaterpädagogische Elemente in der Praxis des Sprachunterrichts



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kennt die Bedeutung des ganzheitlichen Lernens für alle Lerntypen.
- TN kann den Mehrwert einer ästhetisch orientierten Didaktik im Sprachunterricht erkennen.
- TN kann ästhetisch-performative Elemente für den Unterricht vorbereiten und den Lernzielen entsprechend anpassen.
- TN kann kreative Lernprozesse im Sprachunterricht passend anleiten und durchführen.
- TN kann passende Methoden und Übungen für das Lernen mit allen Sinnen auswählen und sie als integrativen Bestandteil in den eigenen (Sprach-) Unterricht einführen.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Bernstein, Nils/Lerchner, Charlotte (Hg.) (2014): Ästhetisches Lernen im DaF-/ DaZ-Unterricht. Literatur – Theater – Bildende Kunst – Musik – Film. Göttingen, S. 167–249, S. 297–335.
- Holl, Edda (2011): Sprach-Fluss. Theaterübungen für Sprachunterricht und interkulturelles Lernen. Ismaning.

# Binnendifferenzierung und autonomes Lernen



## INFORMATION

Ob in Übergangs- und Förderklassen in Mittel- und Berufsschulen oder ob in Regelklassen: Lehrer\*innen haben oft das Problem, nicht allen Schüler\*innen und ihren Bedürfnissen in vollem Umfang gerecht werden zu können. Zu verschieden sind die Voraussetzungen, welche die Lernenden mitbringen, zu unterschiedlich sind Lernkapazitäten und Leistungsmotivation. In diesem Modul wollen wir Ihnen zeigen, welche Chancen aber gerade solch eine Heterogenität birgt und wie damit umgegangen werden kann. Denn die Vielfalt der Schüler\*innen gibt uns die Möglichkeit, auf den Stärken der Schüler\*innen aufzubauen und alle Lernenden individuell zu fördern – in einem gemeinschaftlich erlebten Unterricht, in dem alle das Gleiche, aber nicht dasselbe tun und in einem Unterricht, in dem sich die Rolle der Lehrkraft entscheidend verändert. Und wir zeigen Ihnen auch, welchen konstruktiven Platz »Stolpersteine« im binnendifferenzierten und auf autonomes Lernen ausgerichteten Unterricht haben.

Samstag, 11. Mai 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



## INHALTE DES MODULS

---

- Möglichkeiten äußerer und innerer Differenzierung im Umgang mit heterogenen Gruppen
- Vielfalt als Chance: adaptive Unterrichtsstile bei der Wortschatz-, Text- und Grammatikvermittlung
- Konzepte und Methoden offenen Unterrichts im DaZ-Unterricht: Kooperation, Projekte, Stationen und autonomes Lernen
- Der Umgang mit Stolpersteinen: Über- und Unterforderung, Lerntraditionen und Disziplin



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann individuelle Lernvoraussetzungen, Lernkapazitäten und Leistungsmotivation spezifizieren und sich daraus ergebende Notwendigkeiten für den Unterricht benennen.
- TN kann der Heterogenität und den Bedürfnissen der Lernenden zeitgleich und individuell gerecht werden.
- TN kann Formen autonomen Lernens miteinander vergleichen, ihre Anwendbarkeit auf die eigene Zielgruppe überprüfen und eine geeignete Vorgehensweise auswählen.
- TN kann auf Konflikte innerhalb der eigenen Zielgruppe prozessorientiert eingehen.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Kress, Karin (2015): Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe – Das Praxisbuch. Profi-Tipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung. Unter Mitarbeit von Michaela Pappas. Donauwörth.

# Sprachsensibler Fachunterricht



## INFORMATION

Schüler\*innen müssen sich im Fachunterricht fachgerecht, präzise und situationsadäquat ausdrücken können, zum Beispiel, wenn sie einen Versuch beschreiben oder ein Fachreferat halten. Dies ist vor allem eine Herausforderung für Lernende, die in weniger als fünf Jahren Lernzeit einen Schulabschluss in der Zweitsprache Deutsch absolvieren sollen. Um diese Herausforderung meistern zu können, brauchen sowohl Lehrkräfte als auch Schüler\*innen ein Bewusstsein für die Merkmale von Schriftsprachlichkeit, Bildungssprache im Fachunterricht und die Schwierigkeiten von Zweit- bzw. Fremdsprachenlernenden, die Alltags- und Bildungssprache zur gleichen Zeit erwerben müssen. In diesem Modul beschäftigen wir uns daher mit der Frage, welche konkreten Möglichkeiten der Unterstützung es im Fachunterricht gibt. Wie kann Fachunterricht gestaltet werden, damit fachliches und sprachliches Lernen gleichzeitig erfolgen? Welche Hilfestellungen und Methoden können Lehrkräfte anwenden, um ihren Unterricht besser an die Zielgruppe anzupassen?

Samstag, 18. Mai 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



### INHALTE DES MODULS

---

- Alltagssprache und Bildungssprache in einer Zweitsprache
- Sprachaufmerksamkeit und Sprachförderung
- Texte und Wissensstrukturen im Fachunterricht
- Methoden der Sprachförderung im Fachunterricht



### ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann sprachliche Schwierigkeiten bei fachtypischen Textsorten erkennen und Lernende bei deren Bewältigung unterstützen.
- TN kann spezifische sprachliche und sprachlich bedingte fachliche Probleme der Lernenden mit DaZ erkennen.
- TN kann passende Methoden und Lehrmaterialien für den sprachfördernden Fachunterricht entwickeln und einsetzen.



### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Schmölzer-Eibinger, Sabine et al. (2014): Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Stuttgart.

# Mathematiklernen in der Zweitsprache



## INFORMATION

---

Wer rechnen will, braucht keine Sprache. Oder doch? Denn Mathematik besteht schließlich nicht nur aus Zahlen, sondern vor allem auch aus Wörtern. Wie auch in anderen Fächern zeigt sich im Mathematikunterricht immer wieder, dass der fachliche Kompetenzerwerb im direkten Zusammenhang mit den sprachlichen Kompetenzen steht. Sprachliche Hürden erschweren den Aufbau und die Weiterentwicklung des mathematischen Verständnisses.

Sie erfahren in diesem Modul, wie Sprache und Mathematik im Detail zusammenhängen, und erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten sowohl für den sprachsensiblen Mathematikunterricht als auch für die Sprachbildung im Fach Mathematik in hochheterogenen Lerner\*innengruppen.

Samstag, 25. Mai 2019

---

10 bis 17 Uhr

---

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

---

120 €, ermäßigt 90 €





## INHALTE DES MODULS

---

- »Warum auch die Mathematik Sprache braucht«
- Grundbildung Mathematik in Deutsch als Zweitsprache
- Sprachsensibler und sprachbildender Mathematikunterricht
- Hochheterogene Lerngruppen und Binnendifferenzierung im Mathematikunterricht



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann mathematische Konzepte sprachsensibel und anschaulich vermitteln.
- TN kann Unterrichtsmaterial im Fach Mathematik sprachsensibel und sprachbildend gestalten.
- TN kann geeignete Konzepte und Materialien für die Grundbildung Mathematik in Deutsch als Zweitsprache auswählen.
- TN kann geeignete Konzepte und Materialien für den weiterführenden Mathematikunterricht in Deutsch als Zweitsprache auswählen.
- TN kann ein Unterrichtsangebot für hochheterogene Lerngruppen erstellen.
- TN kann auf binnendifferenzierende Methoden für den Mathematikunterricht zurückgreifen.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Bochnik, Katrin et al. (2013): Warum auch die Mathematik Sprache braucht. Hürden im Mathematikunterricht, wenn Sprachkenntnisse fehlen. In: Grundschule Mathematik 39 / 2013, S. 6–9.

# Schulische Berufsorientierung



## INFORMATION

Der Übergang Schule-Beruf stellt nach dem Schulabschluss eine neue Herausforderung für Deutsch-als-Zweitsprache-Lernende dar, insbesondere für die Gruppe der jungen Geflüchteten. Die schulische Berufsorientierung leistet eine wesentliche Hilfestellung für diesen neuen Abschnitt. In diesem Modul stellen wir daher die Frage nach gelingenden Methoden für die schulische Berufsorientierung. Ausgehend vom Konzept der anerkennenden Pädagogik wird auf die Lebenslagen junger Geflüchteter, darunter auch die rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich der Berufswahl eingegangen. Gemeinsam werden Möglichkeiten für eine individuelle wertschätzende und ressourcenorientierte Stärken- und Interessenanalyse erarbeitet, für die praxisnahe Einführung einzelner Berufsfelder im Unterricht sowie für die Gestaltung von Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache. Außerdem werden wir uns mit der Rolle der Lehrkraft auseinandersetzen und mit den daraus folgenden Konsequenzen für den Unterricht.

Samstag, 01. Juni 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90 €



## INHALTE DES MODULS

---

- Der Übergang Schule-Beruf – eine Orientierung
- Phasen der Berufsorientierung und Berufswahl
- Individuelle Beratung und rechtliche Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs für junge Geflüchtete
- Eigene Stärken erkennen und benennen – Potenzialanalyse und Interessenprofil
- Berufsfelder erkunden – Methodische Möglichkeiten
- Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache gestalten



## ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

---

- TN kann über den Mehrwert der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für die Berufsorientierung und Berufswahl reflektieren.
- TN kann in der Beratung auf rechtliche Rahmenbedingungen zurückgreifen.
- TN kann zusammen mit den Schüler\*innen Stärken- und Interessenprofile erarbeiten.
- TN kann ein Konzept zur Erkundung einzelner Berufsfelder unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache erarbeiten.
- TN kann Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache gestalten.



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

---

- Gottschalk, Franziska (2014): Übergänge gestalten. Junge Flüchtlinge an der Schwelle von der Schule in den Beruf. In: Gag, Maren/Voges, Franziska (Hg.): Inklusion auf Raten. Zur Teilhabe von Flüchtlingen an Ausbildung und Arbeit. Münster, S. 219–235.



Anmeldung

## ANMELDUNG

### VERANSTALTUNGSORT

SchlaU-Schule, Schwanthalerstraße 2, 80336 München  
(Bei abweichendem Veranstaltungsort werden Sie mit Ihrer  
Anmeldung informiert.)

### UHRZEIT

jeweils von 10 bis 17 Uhr

### TEILNAHMEGEBÜHR

Teilnahme pro Veranstaltung 120 €, Studierende und SchlaU-Ehren-  
amtliche 90 €, Teilnahme an der Zusatzqualifikation 1.200 €

### ZIELGRUPPE

Lehrende, (Schul-)Sozialpädagog\*innen, (Schul-)Psycholog\*innen,  
Schulleitungen, interkulturelle Beauftragte an Schulen, staatliche  
Stellen, ehrenamtliche Unterstützer\*innen und weitere Engagierte

### TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

### ANMELDUNG

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte unser Online-Formular unter:  
[www.schlau-werkstatt.de/weiterbildung/](http://www.schlau-werkstatt.de/weiterbildung/)

Erfahren Sie dort außerdem die detaillierten Teilnahmebedingungen.

## ANMELDUNG

### TERMINÜBERSICHT

---

#### Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland

Samstag, 13. Oktober 2018

#### Flucht und Ethik

Samstag, 20. Oktober 2018

#### Vielfalt und Differenz

Samstag, 10. November 2018

#### Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete

Samstag, 17. November 2018

(in Kooperation mit **International Rescue Committee Deutschland**)

#### Traumatische Erinnerungen im Gepäck

Samstag, 24. November 2018

(in Kooperation mit **Refugio München transfer**)

#### Pädagogik der Anerkennung

Samstag, 8. Dezember 2018

#### Lernausgangslage und Entwicklung

Samstag, 19. Januar 2019

#### Alphabetisierungsarbeit I: Basiswissen

Samstag, 2. Februar 2019

#### Alphabetisierungsarbeit II: Phonetik, Dialog, Text

Samstag, 16. März 2019

#### Deutsch als Zweit- und Bildungssprache I: Basiswissen

Samstag, 23. März 2019

#### Deutsch als Zweit- und Bildungssprache II: Materialwerkstatt

Samstag, 6. April 2019

## ANMELDUNG

### TERMINÜBERSICHT

---

**Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht**

Samstag, 4. Mai 2019

**Binnendifferenzierung und autonomes Lernen**

Samstag, 11. Mai 2019

**Sprachsensibler Fachunterricht**

Samstag, 18. Mai 2019

**Mathematiklernen in der Zweitsprache**

Samstag, 25. Mai 2019

**Schulische Berufsorientierung**

Samstag, 01. Juni 2019

### **Unsere Kooperationspartner**

**International Rescue Committee (IRC)** unterstützt als gemeinnützige humanitäre Organisation in mehr als 20 Ländern weltweit die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Notsituationen:  
[www.ircdeutschland.de/bildung](http://www.ircdeutschland.de/bildung)

**Refugio München transfer** ist die Fortbildungs- und Forschungsakademie des Beratungs- und Behandlungszentrums Refugio München, das Geflüchteten individuelle psychosoziale Beratung, Therapie, medizinische und psychologische Diagnostik sowie Beratung anbietet:  
[www.refugio-muenchen.de](http://www.refugio-muenchen.de)

# Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik ist aus der täglichen Praxis der SchlaU-Schule und SchlaU Übergang Schule-Beruf entstanden. Die Organisation SchlaU, getragen vom Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V., bietet seit dem Jahr 2000 jungen Geflüchteten im Alter von 16 bis 25 Jahren die Möglichkeit, einen staatlich anerkannten Schulabschluss zu erwerben. Sie ermöglicht außerdem eine weiterführende (sozial-)pädagogische Betreuung während der Ausbildung und der weiterführenden Schulbildung. Als SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik arbeiten wir in den Bereichen: Schulentwicklung, Forschung, Lehrmaterial, Weiterbildung.

## **Bestehendes infrage stellen und Bildungsgerechtigkeit stärken**

Mit unserer Arbeit möchten wir Reflexionsprozesse im Inneren der Gesamtorganisation von SchlaU initiieren, nachvollziehen, begleiten und diese nach außen tragen. Ebenso möchten wir gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen aufgreifen. Damit verfolgen wir das Ziel, uns unmittelbar in wissenschaftliche, politische und gesamtgesellschaftliche Diskurse einzubringen, um Bildungsgerechtigkeit zu stärken und den Zugang zu Bildung und Ausbildung für junge Geflüchtete auszubauen.

## **Unterstützen und weiterbilden**

Angehenden und im Beruf stehenden Lehrkräften, Sozialpädagog\*innen und Ehrenamtlichen bieten wir neben den vorliegenden Fortbildungsangeboten außerdem konkrete Unterstützung durch die Entwicklung praxiserprobter SchlaU-Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache und sprachsensiblen Fachunterricht von der Alphabetisierung bis zu den ersten Abschlüssen.



### **Wissenschaft und Praxis vernetzen**

In unseren Angeboten und Projekten legen wir einen besonderen Fokus auf den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, indem wir Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Disziplinen mit haupt- und ehrenamtlichen Praktiker\*innen vernetzen, die am Konnex von Flucht und Bildung arbeiten. Dies geschieht über unsere Jahrestagungen, unsere Weiterbildungskooperationen mit Hochschulen und über eigenständige oder kooperative Forschungsprojekte.

### **Sich an Ressourcen und Kompetenzen orientieren**

Wir legen unserer Arbeit einen kompetenz- und ressourcenorientierten Ansatz zugrunde und fokussieren auf den »Habitus der Überlebenskunst« nach Louis Henri Seukwa, auf die subjektive Handlungsfähigkeit und das Widerstandspotenzial von Menschen mit Fluchterfahrung. In unserer Arbeit distanzieren wir uns von Viktimisierungsdiskursen, die die Hilflosigkeit und Handlungsunfähigkeit und damit den Opferstatus geflüchteter Personen in den Fokus stellen und die Aufnahmegesellschaften als Retter inszenieren statt sie in ihrer globalpolitischen Rolle zur Verantwortung zu ziehen.

Lesen Sie dazu mehr auf unserer Homepage:  
[www.schlau-werkstatt.de/ueber-uns/zielsetzung/](http://www.schlau-werkstatt.de/ueber-uns/zielsetzung/)

## IMPRESSUM

### KONTAKT

---

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH  
Schwanthalerstraße 22  
80336 München

Tel: +49 (0) 89 4111 931 20

Fax: +49 (0) 89 4111 931 99

[info@schlau-werkstatt.de](mailto:info@schlau-werkstatt.de)

[www.schlau-werkstatt.de](http://www.schlau-werkstatt.de)

### HERAUSGEBER

---

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH,  
München, Juli 2018

**WÜBBENSTIFTUNG**

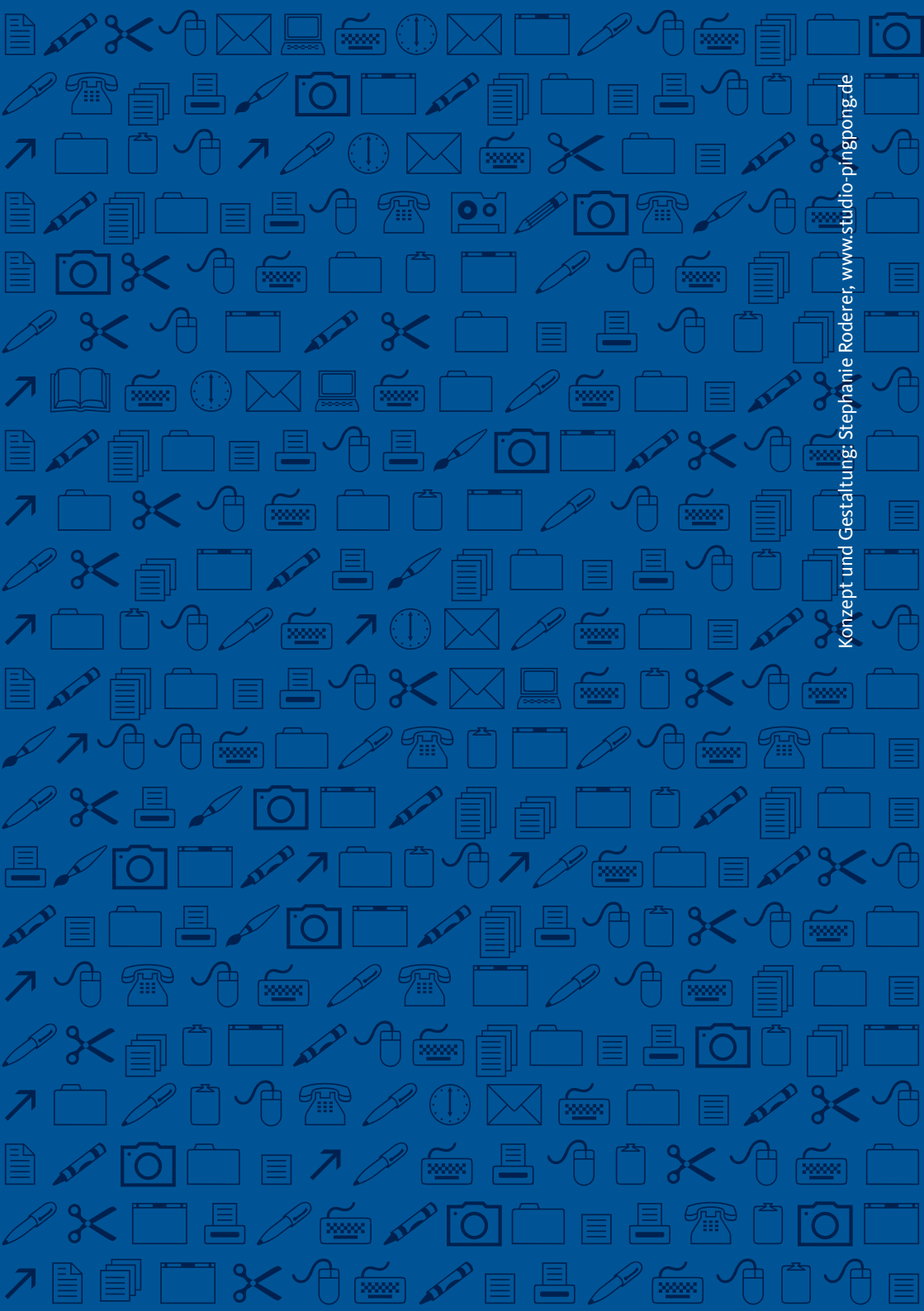
**Schöpflin** Stiftung :

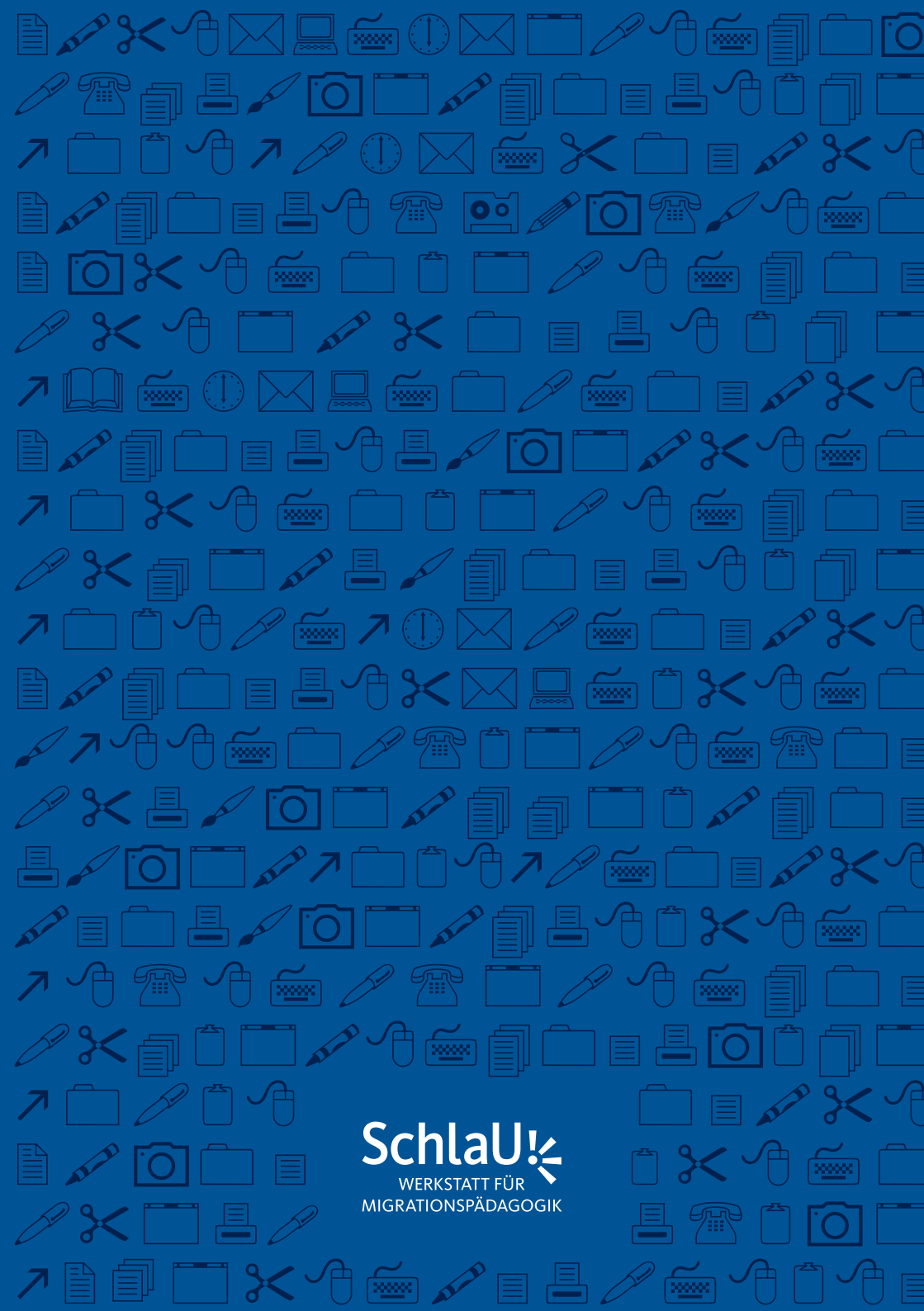


**aqtvator**

KURT & MARIA  
**DOHLE STIFTUNG**

Das Fortbildungsprogramm wird durch die  
WÜBBEN STIFTUNG gGmbH, aqtvator gemeinnützige GmbH,  
die Schöpflin Stiftung und die DOHLE Stiftung ermöglicht.





**SchlaU!**  
WERKSTATT FÜR  
MIGRATIONSPÄDAGOGIK